
Modulhandbuch

**Deutsch als vertieft studiertes Fach: Gymnasium
Lehramt**

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Gy

GER-1001 (= GyD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP).....	3
GER-2001 (= GyD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	6
GER-2003 (= GyD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	8
GER-3010 (= GyD 031-ÄDL): SLM Basis 1 (= Pflichtmodul 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalter) (8 ECTS/LP).....	10
GER-3020 (= GyD-032-SLM): SLM Basis 2 (= Pflichtmodul 032 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	12
GER-1003 (= GyD-110-NDL): NDL Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP).....	14
GER-2004 (= GyD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	20
GER-3100 (= GyD-130-ÄDL): SLM Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (8 ECTS/LP).....	22
GER-1007 (= GyD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	25
GER-2006 (= GyD-220-DSW): Sprachwissenschaftliche Forschung und Reflexion (= Wahlpflichtmodul 220 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	30
GER-3200 (= GyD-230-ÄDL): SLM LA-Vertiefung (= Wahlpflichtmodul 320 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (8 ECTS/LP).....	32
GER-5001 (= GyD-301): Examenskolloquien (= Examenskolloquien (übergreifend, Wahlpflicht)) (9 ECTS/LP).....	33
GER-5002 (= GyD-302): Fachwissenschaftliche Profilierung (= Fachwissenschaftliche Profilierung 2 (übergreifend, Wahlpflicht)) (5 ECTS/LP).....	35

2) Fachdidaktik Gy

GER-4103 (= GyD-04-DID): Deutschdidaktik Basismodul Sekundarstufe (= Basismodul Fachdidaktik Deutsch) (6 ECTS/LP).....	43
GER-4109 (= GyD-24-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP).....	45

Modul GER-1001 (= GyD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs E: Waldow) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr. Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs D: Bannasch) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr. Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs C: Harzer) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs A: Werlitz) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs B: Rochus) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs F: Harzer) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kurs G: Fromholzer) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Anmeldeschluss ist der 12.10.2015 um 17.00 Uhr.

2. Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Tönen und Texten - Mozart Resonanzen (Vorlesung)

Augsburgs berühmtester und bedeutendster Enkel hat wie kein anderer Komponist die Schriftsteller und Philosophen unter seinen Hörern zur Auseinandersetzung herausgefordert. Immer wieder haben Biographen, Autoren und andere denkende Hörer versucht, das Staunen über die Kreativität, das Rätsel der Inspiration und die heiklen Seiten seiner Biographie zusammenzuführen, oder auch den Zauber seiner Werke in Worten auszugestalten. Goethes Fortsetzung der Zauberflöte, E. T. A. Hoffmanns Phantasie über den Don Giovanni oder Eduard Mörikes melancholische Künstlernovelle Mozart auf der Reise nach Prag sind nur wenige Beispiele aus einer imposanten Reihe, zu der auch Schiller und Puschkin, Grabbe und Grillparzer, Hesse und Wolfgang Hildesheimer, aber auch Kierkegaard, Schopenhauer, Ernst Bloch und Adorno gehören. In den letzten Jahren haben sich Norbert Elias, Reiner Kunze, Hans-Josef Ortheil und Eric-Emmanuel Schmitt mit Mozart befasst. In dieser neuen, in der Stadt an verschiedenen Orten angesie... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung: Queer-Studies (Vorlesung)

Auch das vergangene Jahr hat uns wieder in aller Deutlichkeit gezeigt: Homo- und Transsexualität ist in der Politik, in der Gesellschaft und demnach auch in den Medien brandaktuell ? und das nicht nur in Deutschland, sondern international. Positive Beispiele der Toleranz und Akzeptanz auf der einen Seite ? wie beispielsweise der Sieg von Conchita Wurst beim Eurovision Song Contest oder die Legalisierung der ?Homo-Ehe? in europäischen sowie US-amerikanischen Staaten ? stehen in Kontrast zu Negativbeispielen wie etwa der Gesetzgebung in Russland oder Demonstrationen der ?Besorgten Eltern?, welche sich gegen die Eingliederung der Förderung von Akzeptanz sexueller Vielfalt in den Lehrplan aussprechen. Da Vorurteile und Intoleranz oft auf mangelndem Wissen basieren, soll in einer interdisziplinären Auseinandersetzung nun ein öffentlicher und vor allem wissenschaftlicher Diskurs an die Universität Augsburg gebracht werden. Die Vorlesung diskutiert daher einschlägige Positionen queer durch al... (weiter siehe Digicampus)

Literatur als Lebenshilfe (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung befasst sich mit der Frage nach der Funktion, die der Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und, zumeist eng bezogen darauf, für seinen Platz in der Gesellschaft zugewiesen wird. Das Thema ist ausdrücklich nicht als Frage formuliert: Das Interesse richtet sich nicht darauf, ob Konzeptionen von Literatur als Lebenshilfe eine Berechtigung haben. Vielmehr soll untersucht werden, wie sich unterschiedliche Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in ihren jeweiligen historischen und kulturellen Kontexten konstituieren und tradieren. Allererst stellt sich dabei die Frage, in welcher Weise von ?Literatur? gesprochen wird: Ist von hoher oder von trivialer, von bildender oder von lediglich unterhaltender Literatur die

Rede? Welcher Stellenwert wird diesen Kategorien jeweils zugewiesen? Auf welche Weise unterscheiden und wandeln sich die Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in Relation zu den jeweiligen diskursiven Kontexten, innerhalb derer s... (weiter siehe Digicampus)

Theorien der Literatur (Vorlesung)

Was Literatur ist, womit sich Literaturwissenschaft beschäftigt, wird heute immer weiter gefasst und entsprechend auch inhaltlich immer komplexer begriffen. Wer Literatur lediglich aus Literaturgeschichten, Handbüchern und Sekundärliteratur ?lernen? wollte, gliche einem Schüler, der Mathematikaufgaben abschreibt. Die Forschungsergebnisse sind kaum mehr überschaubar. Orientieren kann man sich nur noch mit Hilfe begründeter, klarer und tragfähiger Hypothesen darüber, was Literatur ist und wie sie verstanden werden könnte. Das sind Theorien der Literatur. Die wollen wir so klar, anschaulich und anwendbar wie möglich vorstellen. So gesehen stellt also diese Vorlesung nicht eine Ergänzung des ?üblichen? Lehrangebots dar, sondern ein gemeinsames Zentrum, das alle Einzelfächer heute unbedingt brauchen und das keines allein ausfüllen könnte. Alle Studierenden der literaturwissenschaftlichen Fächer sind nachdrücklich eingeladen, dieses Angebot wahrzunehmen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Modul GER-2001 (= GyD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Sie sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Sie erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer II) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer I) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schenzinger) [Wiederholerkurs]

(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

2. Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch gilt als eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen und sozialen Varietäten des Deutschen darstellen. Daneben sollen auch mediale und historische Aspekte Berücksichtigung finden. Neben der Klärung von Grundbegriffen werden wir uns zudem ausführlich den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Ein weiteres wichtiges Thema werden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee darstellen. Soziale und didaktische Fragestellungen sollen ebenfalls thematisiert werden.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003 (= GyD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Sie sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Sie erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer I) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer II) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung

ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

2. Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung Textlinguistik (Elsen) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Bülow) [Blockveranstaltung] (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Mair) [Blockveranstaltung] (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-3010 (= GyD 031-ÄDL): SLM Basis 1 (= Pflichtmodul 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalter)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind Sie in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie, mittelhochdeutsche Texte grammatisch zu analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen Sie Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
1. Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs) Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.		
2. Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 13. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Dichtern aus Bayern liegt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Herrn Dr. Klaus Vogelgsang). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.		
3. Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch SWS: 1		

Prüfung

SLM Basis 1

Klausur

Modul GER-3020 (= GyD-032-SLM): SLM Basis 2 (= Pflichtmodul 032 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen Sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit schulen Sie Ihr Gespür für stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und lernen, sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (D) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen

Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Klausur

Modul GER-1003 (= GyD-110-NDL): NDL Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Herta Müller (Proseminar) Herta Müller (*1957) ist als deutschsprachige Autorin, die als Angehörige der deutschen Minderheit im Banat (Rumänien) aufgewachsen ist und 1987 nach Berlin emigrieren konnte, für ihr seit 1984 in Form von Romanen, Erzählungen, Collagen und Essays publiziertes Werk bekannt und seit der Verleihung des Literaturnobelpreises 2009 weltweit anerkannt. Müllers Themen kreisen dabei um die individuelle Erfahrung politischer Diktatur, dörflicher Enge und staatlicher Repression. Mit zunehmender Rezeption hat sich jedoch der enge Blickwinkel auf Müllers Werk vergrößert. So sollen im Seminar auch Themen der Verknüpfung von Sprache und Macht, von Heimat, Exil und kultureller Identität, Konzepte (weiblicher) Identität, Ansätze der Traumaforschung, Figurenkonzeptionen und Entgrenzungen zwischen Mensch, Tier und Natur und schließlich Konzeptionen von Entfremdung aufgegriffen werden. Eine ebenso große Dimension stellt Müllers Poetologie dar, die in den wichtigsten Facetten ebenfalls diskutiert und unte... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Semiotik (Dozent: Sebastian Feil) (Proseminar)

Semiotik ist die Lehre der Zeichen und Zeichenprozesse und kann als Metadisziplin für verschiedenste Wissenschaftsfelder fungieren. Im Allgemeinen ermöglicht moderne Semiotik den Austausch und die Verständigung zwischen heterogenen Disziplinen eben durch die Abstraktheit und Allgemeinheit der zugrundeliegenden Bezeichnungsmodelle und -theorien. Sie untersucht nicht nur Wörter und Texte (oder Theater, Filme, Bilder und Comics), sondern auch Waren, Karten, Räume, Gestik, Mimik oder Mode. Der Literaturwissenschaft als Vermittlungswissenschaft liefert die allgemeine Semiotik ein Instrumentarium, um Vermittlung und Vergleich zu systematisieren. Für die Literaturtheorie bietet allgemeine Semiotik ein Repertoire an Methoden zur komparativen Überprüfung theoretischer Überzeugungen. Das Seminar soll helfen, Überblick über Themen, Methoden und Ausrichtungen der modernen Semiotik zu gewinnen und die praxisnahe Anwendung der allgemeinen Semiotik auf Schlüsselbegriffe wie Bedeutung, Referenz, Kommu... (weiter siehe Digicampus)

Das Fiktive und das Imaginäre (Proseminar)

Das Proseminar ist als Lektürekurs konzipiert. Wir werden uns während des Semester einem Text widmen und diesen systematisch bearbeiten: Wolfgang Iser; ?Das Fiktive und das Imaginäre, Perspektiven literarischer Anthropologie? (1991). Der mittlerweile kanonisierte Text stellt eine Urfrage der (literaturinteressierten) Menschheit: Warum braucht der Mensch Literatur, warum existiert diese? Iser versucht dieser Frage nachzugehen, indem er das Bedürfnis des Menschen nach Fiktion an eine zentrale Stelle seiner Argumentation stellt. Im Sinne dessen stehen das Fiktive und das Imaginäre in einer wechselseitig spielenden Abhängigkeit, das Spiel wird gar ?zur Struktur, die das Ineinander von Fiktivem und Imaginären reguliert? (Iser, S. 15). Im Zuge dessen kommt der Literatur selbst die Möglichkeit zu ?die Plastizität des Menschen zu formen? (Iser, S. 11). Diesen Argumentationslinien werden wir im Seminar detailliert und kritisch nachspüren.... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Erinnerung (Proseminar)

?Die Vergangenheit ist immer neu. Sie verändert sich dauernd, wie das Leben selbst fortschreitet. Teile von ihr, die in Vergessenheit versunken schienen, tauchen wieder auf , andere wiederum versinken, weil sie weniger wichtig sind. [?]In die Gegenwart wirkt nur jener Teil des Vergangenen hinein, der dazu bestimmt ist, sie zu erhellen oder zu verdunkeln.? Dies konstatiert Italo Svevo Anfang des 20. Jahrhunderts in seinem Roman ?Zenos Gewissen?. In der Tat ist das Erinnern der Vergangenheit ein Phänomen, das von Anbeginn eng mit jeder Form des literarischen Schaffens verbunden ist, und besonders im 20. und 21. Jahrhundert auf Interesse stößt. So macht sich Marcel Proust etwa zeitgleich zu Svevo auf die Suche nach der verlorenen Zeit, in der er den Vorgang des Erinnerns besonders eindrücklich in der so genannten Madeleine-Episode beschreibt. Auch theoretisch erlangen Überlegungen zu Erinnerung und Gedächtnis vermehrt Popularität, wie etwa die Walter Benjamins, Sigmund Freuds oder Maurice... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Religion (Proseminar)

?Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.? (Johannes 1,1) Sowohl das Judentum als auch das Christentum berufen sich auf heilige Schriften, die einen hohen weltliterarischen Rang haben. Am Anfang literarischen Schaffens stand somit in den neu entstehenden Nationalsprachen Europas meist liturgische und katechetische Schriften. Seit dem Bruch zwischen der ursprünglichen Einheit von Volksreligion und literarischem Schaffen ist eine eigenständige und produktive Auseinandersetzung mit Religion in der Literatur entstanden. Das Seminar widmet sich der literarischen Transformation und Re-Lektüre jüdischer und christlicher Figuren und Motive in der Literatur im 20 und 21. Jahrhundert. Die Reichweite der religiös-literarischen Auseinandersetzung erstreckt sich von konfessionell gebundener Literatur bis hin zu neuen Formen religiösen Sprechens. Im Fokus des Seminars wird dabei stets die Frage nach den unterschiedlichen Möglichkeiten, von Religion literarisch zu sprec... (weiter siehe Digicampus)

Barock-Mystik (Seminar)

Das Seminar trägt den selben Titel wie die einschlägige Monographie von Hans-Georg Kemper. Dieses Buch bildet auch die Grundlage der Veranstaltung. Kemper definiert das Thema folgendermaßen: "Mystik [...] ist die von persönlichem Bekenntnis und von Begündung begleitete Suche nach und Erfahrung von dem Einswerden des Menschen mit dem Numinosen ('unio') und schließt die Übung der Gottesliebe im Dienst an der Welt mite ein ('contemplatio et actio')." Literaturgeschichtlich spannend ist nun zu sehen, wie sich dies in betrachtenden Texten von Autoren und Autorinnen wie Czepko, Spee, Greiffenberg, Andreae, Böhme, Kuhlmann oder Angelus Silesius

zeigen kann. Das Seminar setzt voraus, dass Sie sich gerne mit einer historisch fremden Literatur und ihren manchmal nicht minder fremden, zuweilen aber auch sehr zeitgenössisch klingenden religiösen Voraussetzungen befassen. Anmeldung in den Sprechstunden des Dozenten.... (weiter siehe Digicampus)

Das "Fest" in der Literatur (Proseminar)

„Feste feiern“ ist seit jeher ein Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens. Ziel des Seminars ist es, Topoi des Festes zum einen kulturtheoretisch, mit seinen inhärenten philosophischen Dimensionen, herauszuschälen, andererseits den literarischen Erscheinungen dieses Komplexes in Texten von der Antike bis zur Gegenwart nachzuspüren. Mit seinem Ursprung im fanum, dem sakralen Bereich, spannt das „Fest“ den Bedeutungskomplex vom religiösen Ritus bis zum sozialen Exzess. Sind in den antiken Saturnalien und Bacchusfesten strukturelle Zusammenhänge zwischen Fest und Dichtkunst in der Außeralltäglichkeit festzustellen, finden wir selbiges im Karneval mit seinem subversiven Potential. Konstatiert Freud ein anarchisches Moment des Exzesses „im Wesen des Festes“, sieht Odo Marquard in diesem gar ein „Moratorium des Alltags“. Die dialektische Bewegung zwischen ekstatischer Entgrenzung und moralischen Zwängen, die „regelmäßige Regellosigkeit“ (Küchenhoff) rücken Dichtung und Fest eng aneinander, d... (weiter siehe Digicampus)

Das Doppelgängermotiv in der Literatur, Dozentin: Anna Schneider (Proseminar)

„Du bist meine Halluzination. Du bist eine Verkörperung meines eigenen Ich, freilich nur eine Seite desselben.“ (Fjodor Dostojewskij) Das Doppelgängermotiv ist ein sehr vielschichtiges und wandelbares Phänomen. Es bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Realität und Wahnsinn. Dies berührt vor allem die eigene Ich-Konzeption und stellt sie infrage. In diesem Seminar wird das Doppelgängermotiv in der Literatur behandelt und interpretiert. Dabei werden wir uns sowohl mit literarischen Texten aus verschiedenen Epochen, als auch mit theoretischen Texten zum Phänomen des Doppelgängers beschäftigen. Anmeldung über Digicampus

Unterwelten (Proseminar)

Kulturgeschichtliche Transformationen haben dazu geführt, dass die Vorstellung der Unterwelt als ein Ort des Gerichts und der Strafen ihren Schrecken verloren hat und der Weg frei wurde, für eine spielerische Aneignung, eine ästhetische Verfremdung und Anverwandlung dieses Konzepts in den Weltliteraturen. Neben den klassischen fiktionalen Werken der Descensus-Literatur werden wir die Verarbeitungen des Themas im Film und in der gegenwärtigen Literatur anhand theoretischer Texte analysieren und diskutieren.

Essay (Proseminar)

Der Begriff Essay verweist über die Beschreibung einer literarischen Gattung hinaus auf einen Modus essayistischer Denk- und Schreibweisen. In der Tradition Michel de Montaignes wird die Essayistik immer wieder mit einer erkenntnisorientierten und prozessualen Geistes- und Lebenshaltung assoziiert. Indem essayistisches Schreiben einen Zwischenraum zwischen Literatur und Philosophie einnimmt, avanciert es zum Reflexionsmedium und Synonym der neuzeitlichen *conditio humana*. Das Seminar möchte einen literarhistorischen Überblick über die Gattung Essay ebenso wie einen Einblick in ästhetische und poetologische Reflexionen essayistischen Schreibens vermitteln. Dies soll anhand exemplarischer Essays von Francis Bacon, Michel de Montaigne, Georg Lukács, Robert Musil, Theodor W. Adorno aufgezeigt werden. Am Beispiel ausgewählter Essays von u.a. Georg Simmel, Margarete Susman, Maurice Blanchot und Jacques Derrida soll zudem die Frage nach einer möglichen Korrespondenz essayistischen Schreibens u... (weiter siehe Digicampus)

Kleine Helden (Proseminar)

Die Macht des Kleinen, besonders die Macht der Kleinen ist wenig selbstverständlich - und daher literarisch und kulturgeschichtlich besonders attraktiv. Der Sieg des kleinen David gegen Goliath oder die Erlösungsfunktion eines Kindes in der Krippe sind exemplarische Hintergründe solcher Erzählungen. Oftmals sind es "kleine" Formen wie das Märchen, die Ballade oder die Erzählung, die einer Umkehr der Erwartung (des Erwachsenen) Rechnung tragen. Geschichten der Wunscherfüllung, der Ohnmacht sowie der Niederlage gehören ebenfalls dazu. Kleine Helden können auch Tiere sein. Aber am Umgang mit dem Kind wird oft die Moral oder Unmoral einer Gesellschaft deutlich. Neben Märchen u. a. der Brüder Grimm und von Hans Christian Andersen stehen voraussichtlich Goethes "Novelle", Hofmanns "Klein Zaches", Hebbels "Heideknabe", Stifters "Bergkristall" auf dem Programm, sodann Texte von Thomas Mann, Rilke, Kafka, Marie-Luise Kaschnitz, Jenny Erpenbeck, Per Handke u. a. Bitte persönliche Anmeldung in de... (weiter siehe Digicampus)

Das Dorf in der Literatur (Proseminar)

Das Dorf ist zurück in der Literatur. So wird es zumindest im Sammelband ?Imaginäre Dörfer? von Werner Nell postuliert. Fakt ist, dass Dörfer und provinzielle Orte als Schauplätze der Gegenwartsliteratur häufig zu finden sind. Die Frage, ob das Dorf aber jemals weg war, stellt sich das Seminar. So soll mit dem Sujet der Dorfgeschichte im 19. Jahrhundert begonnen und mit diesem Blick auf die Literaturgeschichte aber auch Texte der gegenwärtigen Literatur gelesen werden. Darüberhinaus soll der Blick über die deutsche Literatur hinausgehen und die Gattung Film Beachtung finden. Texte wie Ebner-Eschenbachs Gemeindegeld, Herta Müllers Niederungen, aber auch der Film Das weiße Band sollen im Seminar unter dem Blickwinkel des Mikrokosmos Dorf analysiert und diskutiert werden.

Hugo von Hofmannsthal (Proseminar)

Anmeldung: vorläufige Eintragung im Digicampus, verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung

Was sind eigentlich Texte? (Dozent: Sebastian Feil) (Proseminar)

?Das steht doch im Text!? ist in der Literaturwissenschaft mit Sicherheit eine der am häufigsten verwendeten Legitimationsfloskeln. Große Unsicherheit herrscht allerdings darüber, was damit eigentlich gemeint sein kann. Häufig wird mit solchen Phrasen an ?das Materielle? appelliert, dabei nicht jedoch an die Zusammensetzung der Tinte, die Beschaffenheit des Papiers oder Displays mit und auf dem ein Text erscheint, sondern vielmehr an die Voraussetzung, dass allen Rezipienten eines Textes unter gewissen Voraussetzungen das Gleiche oder gar das Selbe erscheint. Traditionell meint ?Text? (lat. textus: Gewebe, Geflecht) den Verbund einzelner Elemente durch Kohärenz und Kohäsion. Das Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft definiert ?Text? dementsprechend als ?Folge von Sätzen oder sonstigen sprachlichen Äußerungen, die als Einheit betrachtet werden kann.? Die Frage nach der Entstehung von Einheit wird somit zur zentralen Forschungsfrage für die Klärung des Begriffs und stellt diese... (weiter siehe Digicampus)

Schillers Lyrik (Proseminar)

?Auch das Schöne muss sterben!? So beginnt Friedrich Schiller sein 1800 erschienenes Gedicht ?Nänie?, in dem er unter anderem die Bedingungen von lyrischem Schreiben reflektiert. Schon hier ist zu erkennen, dass sich seine ästhetischen Überlegungen auch immer in seinem literarischen Schaffen widerspiegeln. In diesem Seminar möchten wir Schillers Lyrik besonders vor dem Hintergrund seiner theoretischen Schriften betrachten aber auch unter anderen geistesgeschichtlichen Perspektiven beleuchten. Hohe Lektürebereitschaft und Diskutierfreudigkeit werden vorausgesetzt. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt im Zeitraum zwischen 31. August und 01. Oktober per E-Mail an katja.schneider@phil.uni-augsburg.de. Ein Reader mit den relevanten Texten wird zu Beginn des Semesters auf Digicampus bereitgestellt.

Narrationen des Widerstands (Proseminar)

Jedem Individuum steht das Recht auf Widerstand in einer Gesellschaft zu, jedem System ist das Moment des Widerstandes eingeschrieben. Die Formen, unter denen der Komplex des Widerstandes zu betrachten ist, müssen klar abgesteckt werden. Beispielweise gilt es zwischen passivem und aktivem Widerstand zu unterscheiden, es gilt die Legalität von Herrschaft mitzudenken oder den Unterschied ? Widerstand zielt zunächst nicht auf die Umwälzung des herrschenden Systems ? zur Revolution. So z.B. Foucault, der Widerstand erst einmal als einen Gegenbegriff zur Macht versteht (Sexualität und Wahrheit). Den Narrationen des Widerstands werden wir uns in diesem Seminar auf drei Ebenen nähern. Nicht nur sollen Erzählungen von Elementen des Widerstandes in der fiktionalen Literatur nachgegangen, sondern diese auch in Wechselwirkung zu theoretischen und philosophischen Konstrukten gedacht werden. Im Zuge dessen wird die These vertreten, dass ?Anarchie? eine spezifische Form des ? durchaus konstruktiven ... (weiter siehe Digicampus)

Exillyrik (Proseminar)

Alfred Döblins Begriff ,Exil-Heimat? verweist auf die paradoxe Situation exilischer Existenz, wie sie auch in zahlreichen Gedichten des Exils eine literarische Manifestation erfährt. Im Rekurs auf jüdische Exilkonzeptionen werden Heimat und Fremde nicht als diametral entgegengesetzte, sondern vielmehr als relationale Orte ausgewiesen. Jenseits territorialer Verwurzelung werden deterritoriale Heimatkonzepte entworfen, so weist beispielsweise Rose Ausländers Gedicht Mutterland die Sprache als (neue) Heimat aus ? ?Ich lebe / in meinem Mutterland / Wort?. Das Seminar widmet sich lyrischen Texten, in denen die Erfahrungen des Exils thematisiert werden. Die Textauswahl beschränkt sich daher nicht ausschließlich auf zwischen 1933 und 1945 entstandene Texte. Diese Öffnung des literarhistorischen und -ästhetischen Zeitraums soll Fragen nach möglichen

Kontinuitäten oder Diskontinuitäten exilischen Schreibens ebenso ermöglichen wie Fragen nach religiösen Präfigurationen exilliterarischer Topoi.... (weiter siehe Digicampus)

2. Modulteil: Vorlesung in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theorien der Literatur (Vorlesung)

Was Literatur ist, womit sich Literaturwissenschaft beschäftigt, wird heute immer weiter gefasst und entsprechend auch inhaltlich immer komplexer begriffen. Wer Literatur lediglich aus Literaturgeschichten, Handbüchern und Sekundärliteratur ?lernen? wollte, gliche einem Schüler, der Mathematikaufgaben abschreibt. Die Forschungsergebnisse sind kaum mehr überschaubar. Orientieren kann man sich nur noch mit Hilfe begründeter, klarer und tragfähiger Hypothesen darüber, was Literatur ist und wie sie verstanden werden könnte. Das sind Theorien der Literatur. Die wollen wir so klar, anschaulich und anwendbar wie möglich vorstellen. So gesehen stellt also diese Vorlesung nicht eine Ergänzung des ?üblichen? Lehrangebots dar, sondern ein gemeinsames Zentrum, das alle Einzelfächer heute unbedingt brauchen und das keines allein ausfüllen könnte. Alle Studierenden der literaturwissenschaftlichen Fächer sind nachdrücklich eingeladen, dieses Angebot wahrzunehmen.... (weiter siehe Digicampus)

Literatur als Lebenshilfe (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung befasst sich mit der Frage nach der Funktion, die der Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und, zumeist eng bezogen darauf, für seinen Platz in der Gesellschaft zugewiesen wird. Das Thema ist ausdrücklich nicht als Frage formuliert: Das Interesse richtet sich nicht darauf, ob Konzeptionen von Literatur als Lebenshilfe eine Berechtigung haben. Vielmehr soll untersucht werden, wie sich unterschiedliche Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in ihren jeweiligen historischen und kulturellen Kontexten konstituieren und tradieren. Allererst stellt sich dabei die Frage, in welcher Weise von ?Literatur? gesprochen wird: Ist von hoher oder von trivialer, von bildender oder von lediglich unterhaltender Literatur die Rede? Welcher Stellenwert wird diesen Kategorien jeweils zugewiesen? Auf welche Weise unterscheiden und wandeln sich die Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in Relation zu den jeweiligen diskursiven Kontexten, innerhalb derer s... (weiter siehe Digicampus)

Von Tönen und Texten - Mozart Resonanzen (Vorlesung)

Augsburgs berühmtester und bedeutendster Enkel hat wie kein anderer Komponist die Schriftsteller und Philosophen unter seinen Hörern zur Auseinandersetzung herausgefordert. Immer wieder haben Biographen, Autoren und andere denkende Hörer versucht, das Staunen über die Kreativität, das Rätsel der Inspiration und die heiklen Seiten seiner Biographie zusammenzuführen, oder auch den Zauber seiner Werke in Worten auszugestalten. Goethes Fortsetzung der Zauberflöte, E. T. A. Hoffmanns Phantasie über den Don Giovanni oder Eduard Mörikes melancholische Künstlernovelle Mozart auf der Reise nach Prag sind nur wenige Beispiele aus einer imposanten Reihe, zu der auch Schiller und Puschkin, Grabbe und Grillparzer, Hesse und Wolfgang Hildesheimer, aber auch Kierkegaard, Schopenhauer, Ernst Bloch und Adorno gehören. In den letzten Jahren haben sich Norbert Elias, Reiner Kunze, Hans-Josef Ortheil und Eric-Emmanuel Schmitt mit Mozart befasst. In dieser neuen, in der Stadt an verschiedenen Orten angesie... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung: Queer-Studies (Vorlesung)

Auch das vergangene Jahr hat uns wieder in aller Deutlichkeit gezeigt: Homo- und Transsexualität ist in der Politik, in der Gesellschaft und demnach auch in den Medien brandaktuell ? und das nicht nur in Deutschland, sondern international. Positive Beispiele der Toleranz und Akzeptanz auf der einen Seite ? wie beispielsweise der Sieg von Conchita Wurst beim Eurovision Song Contest oder die Legalisierung der ?Homo-Ehe? in europäischen sowie US-amerikanischen Staaten ? stehen in Kontrast zu Negativbeispielen wie etwa der Gesetzgebung in Russland oder Demonstrationen der ?Besorgten Eltern?, welche sich gegen die Eingliederung der Förderung von Akzeptanz sexueller Vielfalt in den Lehrplan aussprechen. Da Vorurteile und Intoleranz oft auf mangelndem Wissen basieren, soll in einer interdisziplinären Auseinandersetzung nun ein öffentlicher und vor allem wissenschaftlicher Diskurs an die Universität Augsburg gebracht werden. Die Vorlesung diskutiert daher einschlägige Positionen queer durch al... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit

Modul GER-2004 (= GyD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind Sie in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Sie sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Sie erwerben die Fähigkeit, Ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und Ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel I) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel II) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im

Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Walch) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-3100 (= GyD-130-ÄDL): SLM Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Sie erlernen den philologischen Umgang mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentrale Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in der Altgermanistik. Außerdem erwerben Sie Kenntnisse im Bereich der Mittelalterrezeption oder der kulturhistorischen Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont erwerben Sie paradigmatische Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen. Sie gewinnen Prägnanz in der mündlichen und schriftlichen Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)

Sprache: keine Angabe / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSph: Donauländischer und rheinischer Minnesang (Proseminar)

Donauländischer und rheinischer Minnesang gelten als die beiden frühesten Formen des Minnesangs und sind doch ganz verschieden. In diesem Seminar werden Sie entsprechend eine Vielfalt von Minneliedern und ihre jeweiligen Verfasser kennenlernen, sodass Sie am Ende zielsicher sagen können, in welche der beiden Phasen ein Lied gehört. Oder ist es doch nicht immer so einfach? Wer sich für Minnesang interessiert und gern kritisch diskutiert, ist in diesem Kurs bestens aufgehoben. Da Minnesang auch Bestandteil des Staatsexamens ist, könnte hier Ihr Grundstein für eine erfolgreiche Abschlussprüfung gelegt werden. Wichtig: Ein Test zur Textkenntnis findet in der zweiten Sitzung am 21.10.2015 um 8.15 Uhr, also zur normalen Seminarzeit, statt. Dieser wird als Vorentlastung in Bezug auf die Abschlussklausur gewertet. Alle dafür vorzubereitenden Texte befinden sich in einem Reader, der online bei Digicampus heruntergeladen werden kann. Im Reader verwendete Literatur: LIENERT, Elisabeth: Minnesang.... (weiter siehe Digicampus)

PSph: Hartmann von Aue, 'Erec' (Proseminar)

Der ?Erec? Hartmanns von Aue ist der erste Artusroman in deutscher Sprache und zugleich eines der Standardwerke mittelhochdeutscher Literatur. In diesem Proseminar steht die intensive Auseinandersetzung mit dem Text und den mittelalterlichen Diskursen über Gesellschaft, Ehe und Rittertum im Vordergrund, aber auch darüber hinaus auftretende Fragestellungen zu seinem Verfasser, den Vorlagen und der Überlieferung sollen Beantwortung finden. Zudem ist der ?Erec? Teil des Staatsexamenskanon für den Bereich des Höfischen Romans und soll zu Seminarbeginn gelesen sein. Textgrundlage: Hartmann von Aue, Erec, hg. von Albert Leitzmann, 7. Aufl. von Kurt Gärtner, Tübingen 2006 (Altdeutsche Textbibliothek 39). Einführend: Joachim Bumke, Der "Erec" Hartmanns von Aue. Eine Einführung, Berlin 2006.

PSph: Nibelungenlied (Proseminar)

Das Nibelungenlied ist das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters. Das Seminar will die TeilnehmerInnen mit diesem Text vertraut machen und ihnen eine Einführung in zentrale Fragen der Forschung bieten. Neben Überlieferung, Fassungen, Struktur, Erzählsituation und Rezeption soll dabei die gesamteuropäische Stofftradition einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bilden.

2. Modulteil: Altgermanistische Übung

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek, Cim. 31 (Übung)

Die Übung ist an ein Erschließungsprojekt der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg gebunden. Konkret geht es darum, die spätmittelalterliche Handschrift mit der Signatur Cim. 31 umfassend zu beschreiben und für Bibliotheksbenutzer aufzubereiten. Die Studierenden dürfen von daher eine gründliche Einführung in Paläographie, Kodikologie, Sprach- und Literaturgeschichte des Spätmittelalters erwarten. Selbstverständlich ist die Übung mit Exkursionen in die Staats- und Stadtbibliothek verbunden.

Ü/V: Jahr und Tag (Übung)

Die Beobachtung der Gestirne und die Erfahrung der natürlichen Zyklen, die Vorhersagbarkeit von Ereignissen und die Unaufhaltsamkeit von Veränderungen, die Rhythmisierung des Zusammenlebens und die Koordination der Vollzüge: Das Erleben von Zeit in großer und kleiner Dimension und das Nachdenken darüber ist seit jeher eines der ganz großen, universellen und grundlegenden Themen. Dieses Denken in zeitlichen Kategorien bedingt ein Sprechen über die Zeit und damit die Etablierung zeitbezogener sprachlicher Mittel lexikalischer und grammatikalischer Art. Die Lehrveranstaltung wird sich mit solchen Zeitanschauungen, Zeitbegriffen und Zeitgeschichten unserer kulturellen Tradition beschäftigen, die unser Leben bis heute ganz konkret prägen.

Ü: Hiltbolt von Schwangau (Übung)

Hiltbolt von Schwangau (1195-1254) entstammte einer auf der Burg Hohenschwangau bei Füssen ansässigen Ministerialenfamilie und gilt als wichtigster Vertreter des schwäbischen Minnesangs. Interessant ist Hiltbolts Oeuvre gerade auf Grund der Vielgestaltigkeit der verwendeten Gattungsformen und Inhalte. Anleihen, die er den Liedern am Kanon gemessen geläufigerer Minnesänger (Walther von der Vogelweide, Reinmar, Neidhart uvm.) entnimmt, eröffnen gerade auch auf intertextueller Ebene ein spannendes Feld.

Ü: Ausgewählte Urkunden aus dem Augsburger Domstiftsarchiv (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- und Urkundensprachen eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Frühneuhochdeutsch (Übung)

Bisher unbekannte Texte aus dem Augsburger Stadtarchiv werden anhand der Originalhandschriften gelesen, sprachwissenschaftlich und literarhistorisch kommentiert und übersetzt. Die Veranstaltung dient zugleich als Einführung in Paläographie und Handschriftenkunde des Frühneuhochdeutschen.

3. Modulteil: Supplement zum Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Aufbau

Klausur

Modul GER-1007 (= GyD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Gender und Ethik (Hauptseminar) Das Hauptseminar setzt sich mit einschlägigen philosophischen, literarischen und bild-künstlerischen Positionen zur Gender-Debatte auseinander. Nachgezeichnet werden soll der Weg von den Anfängen der Frauenbewegung über den Feminismus der 1970er Jahre und den Überlegungen von Judith Butler zu sex und gender bis hin zu Positionen des Postfeminismus. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die ethische Dimension der Geschlechterrollen gelegt. Diskutiert werden u.a. gesellschaftliche Machtmechanismen im Umgang mit Rollenmustern, Aspekte der Homo- und Transsexualität und auch gesellschaftliche Diskursstrategien. Begleitend zum Seminar findet eine Ringvorlesung zu Fragen des Trans-Gender statt. Diese Vorlesung ist nicht verpflichtend, bietet aber wichtige Impulse für die Seminare Diskussion.		

„Staging the catastrophe ...“ – Theater nach 9/11 (Hauptseminar)

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 veränderten die Welt. Wie kann man auf derartige Ereignisse künstlerisch reagieren? Wie darüber schreiben? Darf man dies überhaupt? Fragen dieser Art stellten sich zahllose Künstler, Intellektuelle und Autoren, wie beispielsweise Frédéric Beigbeder, Don DeLillo, John Updike oder Jonathan Safran Foer. Mittlerweile existiert eine Fülle an Romanen, Filmen, Fernsehproduktionen und anderen künstlerischen Verarbeitungen, die versuchen, die terroristischen Anschläge und deren Folgen zu erfassen. Dabei wird dem gesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen des kollektiven Bewusstseins angesichts des Infernos fiktional ebenso nachgespürt wie dem so genannten „War on Terror“ und der neuen globalen Politik innerer Sicherheit. Auch auf den internationalen Theaterbühnen entstehen direkt nach dem 11. September wie in den Folgejahren zahlreiche Produktionen, in denen entweder die Anschläge selbst dramatisch verhandelt werden oder sich die die weltweite Ter... (weiter siehe Digicampus)

Intention und Intentionalität (Hauptseminar)

Mentale Zustände sind Zustände, die sich auf etwas richten. Das Phänomen, dass sich mentale Zustände auf Sachverhalte in der Welt beziehen, wird in der Philosophie des Geistes als ?Intentionalität? bezeichnet. Wären unsere mentalen Zustände nicht auf etwas in der Welt gerichtet, dann blieben sie leer ? Intentionalität ist entsprechend als notwendige Bedingung für das Zustandekommen von Bedeutung interpretiert worden. Die Intentionalität mentaler Zustände wird in der philosophischen Debatte zudem als grundlegendes Problem reduktionistischer Theorien des Geistes, die mentale Phänomene rein naturwissenschaftlich beschreiben zu können meinen, gesehen. Das Hauptseminar knüpft an die in den vergangenen zwei Wintersemestern abgehaltenen Hauptseminare zur Rolle der Philosophie des Geistes in der Literatur- und Sprachwissenschaft an. Der Besuch der vorangegangenen Veranstaltungen ist aber keine Zugangsvoraussetzung. Wir werden uns mit u.a. mit Texten von Franz Brentano, Edmund Husserl, John R. ... (weiter siehe Digicampus)

Ingeborg Bachmann (Hauptseminar)

Ingeborg Bachmann gilt als eine der bedeutendsten Autorinnen der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Ausgehend von beispielhaft ausgewählten Texten ihres Gesamtwerks nimmt das Seminar vor allem gattungstheoretische und poetologische Aspekte in den Blick, die nachvollziehbar werden lassen, inwiefern Bachmanns Werk in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext als repräsentativ empfunden werden konnte. Behandelt wird eine Auswahl von der frühen Lyrik, den Hörspielen und Erzählungen über die literaturkritischen und poetologischen Schriften bis hin zu dem einzigen kurz vor Bachmanns Tod veröffentlichten Roman Malina und den Romanfragmenten aus seinem Umfeld sowie den späten Erzählungen und der Lyrik aus dem Nachlass. Gattungstheoretische Schwerpunkte liegen auf Hörspiel und Essay, thematische Schwerpunkte auf dem Verhältnis von Sprache und Musik sowie Literatur und Philosophie. Es wird empfohlen, sich in den Semesterferien in das Werk Bachmanns einzulesen, insbesondere in den Rom... (weiter siehe Digicampus)

Literatur als Lebenshilfe (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung befasst sich mit der Frage nach der Funktion, die der Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und, zumeist eng bezogen darauf, für seinen Platz in der Gesellschaft zugewiesen wird. Das Thema ist ausdrücklich nicht als Frage formuliert: Das Interesse richtet sich nicht darauf, ob Konzeptionen von Literatur als Lebenshilfe eine Berechtigung haben. Vielmehr soll untersucht werden, wie sich unterschiedliche Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in ihren jeweiligen historischen und kulturellen Kontexten konstituieren und tradieren. Allererst stellt sich dabei die Frage, in welcher Weise von ?Literatur? gesprochen wird: Ist von hoher oder von trivialer, von bildender oder von lediglich unterhaltender Literatur die Rede? Welcher Stellenwert wird diesen Kategorien jeweils zugewiesen? Auf welche Weise unterscheiden und wandeln sich die Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in Relation zu den jeweiligen diskursiven Kontexten, innerhalb derer s... (weiter siehe Digicampus)

Das astronomische Sachbuch zwischen Wissenschaft und Literatur (Hauptseminar)

*** IM BCM RAUM 8017*** Das Sachbuch hat Konjunktur. Dennoch findet eine akademische Beschäftigung mit dem Sachbuch bisher kaum statt. Neben der Schwierigkeit einer eindeutigen Begriffsklärung liegt diese Vernachlässigung hauptsächlich darin begründet, dass sich das moderne Sachbuch als Form der populärwissenschaftlichen Literatur im Spannungsfeld von Literatur und Wissenschaft bewegt und dabei auf den ersten Blick weder wissenschaftlichen noch literarischen Anforderungen genügt. Diese Ansicht wird dem Sachbuch allerdings nicht gerecht. Mehr noch: Sie verkennt die Möglichkeiten, die in der Auseinandersetzung

mit diesem besonderen Phänomen liegen. So kann insbesondere das naturwissenschaftliche Sachbuch, das neben seinem sehr wohl wissenschaftlichen Gehalt ebenfalls eine literarische Komponente aufzuweisen hat, die Verwobenheit von Literatur und (Natur-)Wissenschaft sichtbar machen und somit zu einer Annäherung der vermeintlich unterschiedlichen Welten beitragen. Im Seminar wird anhand ... (weiter siehe Digicampus)

Stilsicher. (Hauptseminar)

Stilanalysen gehören zum zentralen methodischen Rüstzeug jeder literaturwissenschaftlichen Textinterpretation. Dabei ist die Stilistik eine Disziplin, die in ihrer universitären Vergangenheit auch von philosophischen, politischen und moralischen Wertungen geprägt wurde. "Meide Fremdwörter!", "Schreibe, wie du sprichst!" oder "Benutze nicht das Passiv!" - mit solchen Anleitungen zu gutem Stil sind nicht selten auch ideologische Prämissen in die Stilistik eingeflossen. Das Hauptseminar gliedert sich in drei thematische Blöcke: Welche Aufgaben können einer literaturwissenschaftlichen Stilistik zugesprochen werden? Hier soll forschungsgeschichtlich der weite Begriff des Stils genauer fassbar gemacht werden. Kunstgeschichtliche, philosophische und politische Einflüsse auf die Stilistik geraten in den Blick. Welche methodischen Vorgehensweisen sind bei einer Stilanalyse sinnvoll? Hier sind praxisbezogene mikro- und makrostilistische Untersuchungen Thema. Exemplarisch werden Synekdoche, Parat... (weiter siehe Digicampus)

Das Literaturfestival im Spannungsfeld von Literatur und Event (Hauptseminar)

*** IM BCM RAUM 8013*** Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein Bücherwurm? sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, das sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Man denke hier an Veranstaltungsformate wie Poetry Slams oder an Literaturfestivals oder Literaturwettbewerbe, die Autorenlesungen in einen größeren Rahmen setzen und als Event inszenieren. Im Seminar wird diese Wiedervereinigung der Trias ?Autor-Leser-Werk? untersucht und insbesondere auf die Funktion des Literaturfestivals sowie auf die Motive des Publikums eingegangen. Außerdem werden ausgewählte literarische Texte besprochen, die in jüngster Zeit auf einschlägigen Literaturfestivals oder Literaturwettbewerben für Furore gesorgt haben. Obwohl sich das Seminar auf Literaturevents im deutschsprachigen Raum konzentriert, werden ebenfalls Texte fremdsprachiger Autoren behandelt, die bei den literarische... (weiter siehe Digicampus)

Barock-Mystik (Seminar)

Das Seminar trägt den selben Titel wie die einschlägige Monographie von Hans-Georg Kemper. Dieses Buch bildet auch die Grundlage der Veranstaltung. Kemper definiert das Thema folgendermaßen: "Mystik [...] ist die von persönlichem Bekenntnis und von Begündung begleitete Suche nach und Erfahrung von dem Einswerden des Menschen mit dem Numinosen ('unio') und schließt die Übung der Gottesliebe im Dienst an der Welt mite ein ('contemplatio et actio')." Literaturgeschichtlich spannend ist nun zu sehen, wie sich dies in betrachtenden Texten von Autoren und Autorinnen wie Czepko, Spee, Greiffenberg, Andreae, Böhme, Kuhlmann oder Angelus Silesius zeigen kann. Das Seminar setzt voraus, dass Sie sich gerne mit einer historisch fremden Literatur und ihren manchmal nicht minder fremden, zuweilen aber auch sehr zeitgenössisch klingenden religiösen Voraussetzungen befassen. Anmeldung in den Sprechstunden des Dozenten.... (weiter siehe Digicampus)

Die Angst, die Sorge und die Literatur (Hauptseminar)

"Je tiefer die Angst, desto größer der Mensch? ? unter diesem Motto von Kierkegaard geht das Seminar den Phänomenen von Angst, Furcht und Sorge nach. Unter Einbeziehung philosophischer, theologischer und sozialwissenschaftlicher Analysen wird es um Darstellungen und Formen, um Inszenierungen und Strategien von Angst und Sorge auch in literarischen Texten gehen. Dabei spielen Rollenbilder der Geschlechter ebenso eine Rolle wie Fragen nach der ästhetischen und ethischen Relevanz: Texte von Shakespeare, Goethe. E. T. A. Hoffmann, Stifter, Fontane, Kafka, Zweig, Ransmayr sowie von Kierkegaard, Heidegger und Blumenberg werden voraussichtlich im Mittelpunkt stehen. Bitte persönliche Anmeldung in den Sprechstunden am 13. 8. 12.00 Uhr und 16. 9. 13.00 Uhr, in dringenden Ausnahmefällen auch per Mail.

Ästhetik der Gewalt

Der Kurs beschäftigt sich mit der Beziehung von Medien und Gewalt in doppelter Hinsicht: zum einen soll die Ästhetik der Gewalt in unterschiedlichen Medien im Sinne von Darstellungsverfahren gewaltsamer Ereignisse und gewalttätiger Prozesse untersucht werden; zum andern geht es um medientheoretische Überlegungen zu den gewaltsamen, bemächtigenden und überwältigenden Wirkungen, die von den Medien selbst ausgehen können (wobei die empirische Medienwirkungsforschung explizit ausgeklammert wird). Im Seminar werden zunächst

Theorien der Gewalt soziologischer Provenienz behandelt; anschließend werden rhetorische, ästhetische und medientheoretische Untersuchungen zur Gewalt in und durch Medien besprochen; schließlich werden im Vergleich von literarischen Texten, Fotografien, Filmen und Comics die spezifischen Leistungen und Probleme der Gewaltdarstellung in verschiedenen Medien diskutiert. Vorgesehen sind u.a. Werke von Mirbeau (Le Jardin des supplices), Kafka (In der Strafkolonie), Artaud (H... (weiter siehe Digicampus)

Der frühe Thomas Mann (Hauptseminar)

Thomas Mann ist, neben Franz Kafka und Bertolt Brecht, der bedeutendste deutschsprachige Autor des 20. Jahrhunderts, seine großen Romane wie Der Zauberberg, die Tetralogie Joseph und seine Brüder und Doktor Faustus haben Weltgeltung erlangt. Sie sind jedoch konsequente Fortentwicklungen des Frühwerks, das seine Wurzeln im ausgehenden 19. Jahrhundert hat und wesentlich von der geistigen Strömung der Décadence geprägt wurde. Sie zeitigte in der deutschen Literatur ihre Wirkung bis zum ?Vorabend? des Ersten Weltkriegs. Im Mittelpunkt des Seminars steht Thomas Manns Werk bis 1912, bis zum Erscheinen der berühmten Erzählung Der Tod in Venedig. Neben dem ersten großen Roman des Autors, Buddenbrooks, geht es um seine Erzählungen wie Tristan, Tonio Kröger und Der kleine Herr Friedemann. Darüber hinaus wird sich dem Phänomen der Décadence und ihrer Theorie als wichtiger Grundlage des Schaffens Thomas Manns genähert. Anmeldung: 12.08.2015, 14.00 ? 16.00 Uhr, im Dienstzimmer von PD Dr. Jürgen Hil... (weiter siehe Digicampus)

Dem Phantastischen das Fell über die Ohren ziehen? ? Uwe Timms Alltagsästhetik (Hauptseminar)

2015 ist auch ein Uwe Timm-Jahr ? der ?Erzähler unserer Zeit?, wie das Münchner Literaturhaus seine jüngste Lesung am Welttag des Buches (23.04.2015) überschrieb, wird 75, sein Debütroman Heißer Sommer gute 40 Jahre alt. Neben der hier erinnerten Studentenbewegung sind auch andere Wendepunkte der deutschen Nachkriegs- bzw. Zeitgeschichte Gegenstand von Timms Schreiben geworden. Dass er umgekehrt immer wieder vom Besonderen im Alltäglichen erzählt, hat Timm den Ruf eines ?Alltagsethnologen? (w.o.) eingetragen. Er selbst sprach bereits 1993 von seinem literarischen Interesse an ?alltäglichen Dingen?, ja von seiner ? Alltagsästhetik?. Die ?Magie der Dinge? (Ausstellungstitel: Stillebenfotografie in der Münchner Sammlung Moderne Kunst, 2015) scheint eine Kehrseite des Zeitalters der Digitalisierung zu sein ? eine ausgesprochene ? Ding-Achtsamkeit? beherrscht die Gegenwartsliteratur zunehmend und wurde zuletzt dem Gedichtband Wundertiere des Literaturwissenschaftlers Heinrich Detering attes... (weiter siehe Digicampus)

Antike Poetik (Hauptseminar)

Der Kurs behandelt die grundlegenden Texte der antiken Poetik, die zugleich die unhintergehbare Basis für jede neuzeitliche Literaturtheorie abgeben. Im Zentrum stehen vier Werke: Platons Dialog Ion; Aristoteles' Abhandlung über die Poetik (Peripoietikês); Horaz' Lehrbrief zur Poetik (sog. Ars poetica) und die Pseudo-Longinsche Schrift über das Erhabene (Perihýpsous). Diese ebenso knappen wie konzisen Texte werden einer eingehenden Lektüre unterzogen und in den rhetorischen, erkenntnistheoretischen, ethischen und medizinischen Zusammenhang ihrer Zeit gestellt. Neben der literaturtheoretischen Bedeutung der Werke wird also auch deren kulturgeschichtlicher Kontext ausführlicher behandelt werden. – Die genannten Werke werden in gut zugänglichen und erschwinglichen zweisprachigen Ausgaben aus dem Reclam-Verlag gelesen; Kenntnisse im Griechischen und Lateinischen sind daher hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Die weiteren Texte werden über Digicampus zur Verfügung gestellt.... (weiter siehe Digicampus)

Die Ethik der Rezeption. Autoren lesen Autoren (Hauptseminar)

Einzeltermine am Fr, 30.10. (14-15.30 Uhr, Augsburg), Sa, 28.11. (gemeinsame Blocksitzung mit allen Studierenden in Erlangen) und vom 18.-22.01.2016 im DLA Marbach (M3, M4) Der Termin in Augsburg findet statt in Raum 1003 Das Deutsche Literaturarchiv Marbach beherbergt die privaten Arbeitsbibliotheken zahlreicher namhafter Schriftsteller und Intellektueller des 20. Jahrhunderts. Anhand von Annotationen, Bucheinlagen etc. lassen sich daher auf einzigartige Weise Rezeptionsprozesse nachvollziehen und Wissensgebiete erschließen, die wiederum maßgeblichen Anteil an der Produktion ihrer Folgetexte hatten. Das Seminar stellt vier Autoren, die die Literatur und Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst haben, und ihre Bibliotheken in den Mittelpunkt seiner Betrachtung: Kurt Pinthus, der mit seiner Anthologie Menschheitsdämmerung der Strömung des Expressionismus ihre Kontur gegeben hat; Siegfried Kracauer, der das geistige Leben der Weimarer Republik mit Kritiken politisch-... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit

Modul GER-2006 (= GyD-220-DSW): Sprachwissenschaftliche Forschung und Reflexion (= Wahlpflichtmodul 220 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Untersuchung spezifischer sprachlicher Phänomene oder linguistischer Fragestellungen, wobei zu einem exemplarischen Ausschnitt der Sprachwissenschaft die in den Basis- und Aufbaumodulen erworbenen Kenntnisse angewendet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erwerben Sie die Fähigkeit, sich den aktuellen Forschungsstand zu einem exemplarischen Thema der deutschen Sprachwissenschaft zu erarbeiten. Methodisch: Sie sind in der Lage, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Beschreibungsmodelle zu verstehen sowie Problemlösungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Sie erwerben die Fähigkeit, Ihre selbstständig erarbeiteten Problemformulierungen sachlich und fachsprachlich adäquat anderen vorzustellen und eigene Problemlösungen argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und zu verteidigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Es müssen alle Basismodule der Germanistik und das Aufbaumodul der DSW (<i>Sprachgeschichte</i>) absolviert sein.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Genderlinguistik (Hauptseminar) Sprache existiert nicht losgelöst von anderen kognitiven Fähigkeiten und sie ist untrennbar mit dem Sprachgebrauch verbunden. Sprache beeinflusst unser Denken und Handeln und umgekehrt. Sprache hat Auswirkungen auf die Gesellschaft und umgekehrt. Dies sind die Grundlagen, die den Rahmen zum Verhältnis von Sprache und Geschlecht bilden. Das Englische trennt zwischen sex, dem biologischen Geschlecht, und gender, dem sozialen Geschlecht, neuerdings auch Gender im Deutschen. Das soziale Geschlecht wird erlernt, es ist etwas, was wir tun, wenn wir die von uns erwarteten Rollen spielen, die nur wegen des Gegengenders funktionieren. Es ist asymmetrisch und ergibt sich nicht unbedingt aus den Aufgaben der Reproduktion, sondern dient der Festigung sozialer Strukturen. Erstens nun spielt unsere Sprache eine wesentliche Rolle dabei, wie Gender gemacht wird und wie die Kategorien weiblich und männlich konstruiert und bewahrt werden. Eine nicht zu unterschätzende Triebfeder dabei ist, den Ansprüche... (weiter siehe Digicampus) HS Intentionalität (Hauptseminar) Mentale Zustände sind Zustände, die sich auf etwas richten. Das Phänomen, dass sich mentale Zustände auf Sachverhalte in der Welt beziehen, wird in der Philosophie des Geistes als ?Intentionalität? bezeichnet. Wären unsere mentalen Zustände nicht auf etwas in der Welt gerichtet, dann blieben sie leer ? Intentionalität ist entsprechend als notwendige Bedingung für das Zustandekommen von Bedeutung interpretiert worden.

Die Intentionalität mentaler Zustände wird in der philosophischen Debatte zudem als grundlegendes Problem reduktionistischer Theorien des Geistes gesehen, die mentale Phänomene rein naturwissenschaftlich beschreiben zu können meinen. Das Hauptseminar knüpft an die in den vergangenen zwei Wintersemestern abgehaltenen Hauptseminare zur Rolle der Philosophie des Geistes in der Literatur- und Sprachwissenschaft an. Der Besuch der vorangegangenen Veranstaltungen ist aber keine Zugangsvoraussetzung. Wir werden uns u.a. mit Texten von Franz Brentano, Edmund Husserl, John R. Searl... (weiter siehe Digicampus)

HS Variationslinguistik (Hauptseminar)

Das Deutsche weist eine enorme Variationsbreite auf, die gekennzeichnet ist durch eine Vielzahl an Dialekten (z.B. Alemannisch, Bairisch, Ripuarisch), nationale Varietäten (Österreichisches Deutsch, Schweizerdeutsch) und unterschiedliche Gruppensprachen sowie Varietäten außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachraums. Im Seminar werden wir zunächst terminologische Aspekte und soziolinguistische Perspektiven des Deutschen im Kontinuum zwischen Standardsprache und regionaler Varietät beleuchten. Anschließend erfolgt eine Analyse der basisdialektalen Grundlagen des deutschsprachigen Raums. In einem weiteren Teil des Seminars wird der Fokus auf die Entstehung neuer Varietäten (wie beispielsweise das Kiezdeutsche) gerichtet. Fragestellungen hierzu werden sein: Ist es überhaupt gerechtfertigt, das Kiezdeutsche als Dialekt zu bezeichnen? Wie kommt es generell zur Ausprägung neuer Varietäten und durch welche lautlichen, lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Aspekte sind diese geke... (weiter siehe Digicampus)

HS Die Kanzleisprache Ludwigs des Bayern (Hauptseminar)

Seit dem 19. Jahrhundert gelten Kanzleisprachen als wichtige Stationen für die Ausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache. So hat man etwa den Kanzleien Karls IV. oder Maximilians I. hierfür große Bedeutung zugesprochen. Dagegen wurde die Kanzlei Ludwigs IV., genannt der Bayer, bislang nicht in diesem Kontext genannt. Dies verwundert, weil mit Ludwig dem Bayern die Volkssprache massiv das Lateinische als Urkundensprache abzulösen begann. Ziel des Seminars ist daher die Erforschung der Kanzlei- und Urkundensprache Ludwigs des Bayern unter Abgleichung mit der etablierten Kanzleisprachenforschung. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, selbst zu forschen, und werden im Seminar mit den entsprechenden Methoden vertraut gemacht. Dabei ergeben sich auch mittelfristig Perspektiven für entsprechende Master- und Zulassungsarbeiten.

HS Schönes Deutsch? (Hauptseminar)

Das Seminar wird einen experimentellen Charakter aufweisen. Gemeinsam werden wir uns unter anderem mit folgenden Forschungsfragen auseinandersetzen und versuchen, mögliche Antworten darauf zu finden: 1. Ist eine linguistische Einordnung von Sprachen und Varietäten in Kategorien wie schön ? weniger schön ? nicht schön überhaupt möglich? 2. Von welchen Kategorien können Werturteile über Sprachen abhängen (subjektive Bewertungen und Abwertungen von Sprachen und Varietäten gibt es ja tatsächlich)? 3. Welchen Einfluss haben hierbei außersprachliche Aspekte? 4. Wie können subjektive Beurteilungen von Sprache erhoben werden? 5. Inwiefern können subjektive Werturteile einen Effekt beim Erhalt oder Verlust von Sprachen oder ihren Varietäten haben? 6. Wie kommt es zu sprachlicher Diskriminierung und wie kann dieser entgegengewirkt werden? Im Sinne einer Kompetenz- und Berufsfeldorientierung werden wir die skizzierten Fragestellungen stets auch anwendungsbezogen betrachten.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Forschung und Reflexion

Hausarbeit

Modul GER-3200 (= GyD-230-ÄDL): SLM LA-Vertiefung (= Wahlpflichtmodul 320 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle zu verstehen und kritisch zu diskutieren. Damit stattet das Modul Sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders gemäß § 63, (2), 1., c), aa), bb) und cc) LPO I aus. Sozial-personal: Sie gewinnen Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Modul SLM Aufbau (GER-3100)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Donauländischer Minnesang (Hauptseminar) Die Minnesänger, welche im Mittelpunkt des Seminars stehen, lassen sich allesamt entlang der Donau, in Schwaben, Altbayern und Österreich, lokalisieren. Konkret geht es dabei im Seminar um den Vergleich verschiedener Editionen und eigene Editionsversuche im Kontext neuester Editionsphilologie. HS: Wolfram von Eschenbach, 'Parzival' (Hauptseminar) Im Kurs wird der 'Parzival' Wolframs von Eschenbach gemeinsam intensiv diskutiert werden. Dabei werden die einzelnen Handlungseinheiten im größeren Zusammenhang ebenso erörtert wie ausgewählte zentrale Textstellen.		
Prüfung SLM LA-Vertiefung Hausarbeit		

Modul GER-5001 (= GyD-301): Examenskolloquien (= Examenskolloquien (übergreifend, Wahlpflicht))		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Besprechung examensrelevanter Fragestellungen in den Teilbereichen NDL, DSW und SLM.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In den Examenskolloquien erwerben Sie die Kompetenz, die Inhalte und Methoden der Germanistik gesamthaft auf Abschlussniveau zu reflektieren. Methodisch: Sie erwerben anwendungs- und analyseorientiert Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Typen von Aufgaben und lernen, etwaige Lösungsstrategien selbst zu entwickeln. Sozial/Personal: Sie schulen Ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen Ihre Kompetenzen in der schriftlichen und mündlichen Dokumentation und Präsentation unter den Bedingungen zeitlicher Limitationen aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Keine, der Besuch der Veranstaltungen ist allerdings erst nach Abschluss der Basis- und AufbauModule sinnvoll.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Examenskolloquium DSW Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen. ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.		
2. Modulteil: Examenskolloquium NDL Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Staatsexamenskolloquium (Kolloquium) Das Kolloquium bereitet gezielt auf die Staatsexamensklausuren vor. In den einzelnen Sitzungen wird es jeweils im ersten Teil einen Durchlauf durch die Epochen von der Literatur der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart geben. Im zweiten Teil der Sitzungen werden beispielhaft für die jeweilige Epoche einschlägige Texte gelesen und analysiert. Berücksichtigt werden dabei auch Gattungsfragen; auch hier sollen beispielhaft wesentliche Aspekte von Gattungsentwicklungen nachvollzogen werden. Vorausgesetzt wird die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung		

der Sitzungen. Zur Anschaffung verbindlich empfohlen wird die von Wolfgang Beutin herausgegebene, 2013 in der achten, erweiterten und überarbeiteten Auflage erschienene Deutsche Literaturgeschichte.

3. Modulteil: Examenskolloquium ÄDL

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EK: Höfischer Roman (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14täglich)).

EK: Minnesang (Übersetzungstraining)

Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die Ausgabe "Minnesangs Frühling" und die Walther-Edition von Thomas Bein gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört obligatorisch der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang.

EK: Höfischer Roman (Übersetzungstraining)

Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

Prüfung

Examenskolloquien

Bericht, unbenotet

Modul GER-5002 (= GyD-302): Fachwissenschaftliche Profilierung (= Fachwissenschaftliche Profilierung 2 (übergreifend, Wahlpflicht))		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind Sie in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Sie sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Sie schulen Ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen Ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Visuelle Kultur und Judentum (Übung) Deutsche TV-Krimis und deutsche Emotionen: Juden in Tatort Kriminalromane und -filme verhandeln Recht und Gerechtigkeit. Sie diskutieren die Ordnung der Gesellschaft ? konkret die Verletzungen und die Wiederherstellung der Ordnung. Was lässt sich über die deutsche Gesellschaft erfahren, wenn Juden in zeitgenössischen populären deutschen TV-Krimis der Gegenwart zu Verdächtigen erklärt werden? Was macht diese Erzählungen attraktiv, akzeptabel ? und gleichzeitig vielleicht auch genussvoll antisemitisch? Und warum sind jüdische Verdächtige in amerikanischen Filmen gerade nicht antisemitisch inszeniert? Oder in anderen Worten: wie verbinden sich Bilder über Juden mit Gefühlen und moralischen Normen? Im Seminar diskutieren wir diese Fragen aus erzähl- und filmwissenschaftlicher sowie historischer Perspektive anhand von deutschen und amerikanischen TV- und Kinofilmen. Die einstündige Übung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe Visuelle Kultur und Judentum statt, die das Leo-Baeck-Institut ... (weiter siehe Digicampus) Das Literaturfestival im Spannungsfeld von Literatur und Event (Hauptseminar) *** IM BCM RAUM 8013*** Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein ? Bücherwurm? sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, dass sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Man denke hier an Veranstaltungsformate wie Poetry Slams oder an Literaturfestivals oder Literaturwettbewerbe, die Autorenlesungen in einen größeren Rahmen setzen und als Event inszenieren. Im Seminar wird diese Wiedervereinigung der Trias ?Autor-Leser-Werk? untersucht und insbesondere auf die Funktion des Literaturfestivals sowie auf die Motive des Publikums eingegangen. Außerdem werden ausgewählte literarische

Texte besprochen, die in jüngster Zeit auf einschlägigen Literaturfestivals oder Literaturwettbewerben für Furore gesorgt haben. Obwohl sich das Seminar auf Literaturevents im deutschsprachigen Raum konzentriert, werden ebenfalls Texte fremdsprachiger Autoren behandelt, die bei den literarische... (weiter siehe Digicampus)

Staatsexamenskolloquium (Kolloquium)

Das Kolloquium bereitet gezielt auf die Staatsexamensklausuren vor. In den einzelnen Sitzungen wird es jeweils im ersten Teil einen Durchlauf durch die Epochen von der Literatur der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart geben. Im zweiten Teil der Sitzungen werden beispielhaft für die jeweilige Epoche einschlägige Texte gelesen und analysiert. Berücksichtigt werden dabei auch Gattungsfragen; auch hier sollen beispielhaft wesentliche Aspekte von Gattungsentwicklungen nachvollzogen werden. Vorausgesetzt wird die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen. Zur Anschaffung verbindlich empfohlen wird die von Wolfgang Beutin herausgegebene, 2013 in der achten, erweiterten und überarbeiteten Auflage erschienene Deutsche Literaturgeschichte.

Narrationen des Widerstands (Proseminar)

Jedem Individuum steht das Recht auf Widerstand in einer Gesellschaft zu, jedem System ist das Moment des Widerstandes eingeschrieben. Die Formen, unter denen der Komplex des Widerstandes zu betrachten ist, müssen klar abgesteckt werden. Beispielweise gilt es zwischen passivem und aktivem Widerstand zu unterscheiden, es gilt die Legalität von Herrschaft mitzudenken oder den Unterschied ? Widerstand zielt zunächst nicht auf die Umwälzung des herrschenden Systems ? zur Revolution. So z.B. Foucault, der Widerstand erst einmal als einen Gegenbegriff zur Macht versteht (Sexualität und Wahrheit). Den Narrationen des Widerstands werden wir uns in diesem Seminar auf drei Ebenen nähern. Nicht nur sollen Erzählungen von Elementen des Widerstandes in der fiktionalen Literatur nachgegangen, sondern diese auch in Wechselwirkung zu theoretischen und philosophischen Konstrukten gedacht werden. Im Zuge dessen wird die These vertreten, dass ?Anarchie? eine spezifische Form des ? durchaus konstruktiven ... (weiter siehe Digicampus)

Essay (Proseminar)

Der Begriff Essay verweist über die Beschreibung einer literarischen Gattung hinaus auf einen Modus essayistischer Denk- und Schreibweisen. In der Tradition Michel de Montaignes wird die Essayistik immer wieder mit einer erkenntnisorientierten und prozessualen Geistes- und Lebenshaltung assoziiert. Indem essayistisches Schreiben einen Zwischenraum zwischen Literatur und Philosophie einnimmt, avanciert es zum Reflexionsmedium und Synonym der neuzeitlichen *conditio humana*. Das Seminar möchte einen literarhistorischen Überblick über die Gattung Essay ebenso wie einen Einblick in ästhetische und poetologische Reflexionen essayistischen Schreibens vermitteln. Dies soll anhand exemplarischer Essays von Francis Bacon, Michel de Montaigne, Georg Lukács, Robert Musil, Theodor W. Adorno aufgezeigt werden. Am Beispiel ausgewählter Essays von u.a. Georg Simmel, Margarete Susman, Maurice Blanchot und Jacques Derrida soll zudem die Frage nach einer möglichen Korrespondenz essayistischen Schreibens u... (weiter siehe Digicampus)

Herta Müller (Proseminar)

Herta Müller (*1957) ist als deutschsprachige Autorin, die als Angehörige der deutschen Minderheit im Banat (Rumänien) aufgewachsen ist und 1987 nach Berlin emigrieren konnte, für ihr seit 1984 in Form von Romanen, Erzählungen, Collagen und Essays publiziertes Werk bekannt und seit der Verleihung des Literaturnobelpreises 2009 weltweit anerkannt. Müllers Themen kreisen dabei um die individuelle Erfahrung politischer Diktatur, dörflicher Enge und staatlicher Repression. Mit zunehmender Rezeption hat sich jedoch der enge Blickwinkel auf Müllers Werk vergrößert. So sollen im Seminar auch Themen der Verknüpfung von Sprache und Macht, von Heimat, Exil und kultureller Identität, Konzepte (weiblicher) Identität, Ansätze der Traumaforschung, Figurenkonzeptionen und Entgrenzungen zwischen Mensch, Tier und Natur und schließlich Konzeptionen von Entfremdung aufgegriffen werden. Eine ebenso große Dimension stellt Müllers Poetologie dar, die in den wichtigsten Facetten ebenfalls diskutiert und unte... (weiter siehe Digicampus)

Unterwelten (Proseminar)

Kulturgeschichtliche Transformationen haben dazu geführt, dass die Vorstellung der Unterwelt als ein Ort des Gerichts und der Strafen ihren Schrecken verloren hat und der Weg frei wurde, für eine spielerische Aneignung, eine ästhetische Verfremdung und Anverwandlung dieses Konzepts in den Weltliteraturen. Neben den klassischen fiktionalen Werken der Descensus-Literatur werden wir die Verarbeitungen des Themas im Film und in der gegenwärtigen Literatur anhand theoretischer Texte analysieren und diskutieren.

GK 2 ? Primarstufe - Kurs A (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Ingeborg Bachmann (Hauptseminar)

Ingeborg Bachmann gilt als eine der bedeutendsten Autorinnen der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Ausgehend von beispielhaft ausgewählten Texten ihres Gesamtwerks nimmt das Seminar vor allem gattungstheoretische und poetologische Aspekte in den Blick, die nachvollziehbar werden lassen, inwiefern Bachmanns Werk in seinem zeit- und literaturgeschichtlichen Kontext als repräsentativ empfunden werden konnte. Behandelt wird eine Auswahl von der frühen Lyrik, den Hörspielen und Erzählungen über die literaturkritischen und poetologischen Schriften bis hin zu dem einzigen kurz vor Bachmanns Tod veröffentlichten Roman Malina und den Romanfragmenten aus seinem Umfeld sowie den späten Erzählungen und der Lyrik aus dem Nachlass. Gattungstheoretische Schwerpunkte liegen auf Hörspiel und Essay, thematische Schwerpunkte auf dem Verhältnis von Sprache und Musik sowie Literatur und Philosophie. Es wird empfohlen, sich in den Semesterferien in das Werk Bachmanns einzulesen, insbesondere in den Rom... (weiter siehe Digicampus)

Ü Gesprächsanalyse (Übung)

Gespräche umgeben uns, wo wir uns auch bewegen: In der Mensa, auf dem Sofa, in der Tram. Wir führen und verfolgen Gespräche so häufig ? schon bevor wir die Schriftsprache erwerben ?, dass sie als Prototyp der Sprachverwendung gelten können. Wenn die Analyse von Gesprächen dennoch lange nur eine untergeordnete Rolle in der Sprachwissenschaft gespielt hat, lag das nicht zuletzt an der Flüchtigkeit des Gesprächs. Die Übung führt ein in die empirische Dokumentation von Gesprächen, in die Analyse von Gesprächssequenzen, die Organisation von Gesprächsbeginn, Sprecherwechsel, Gesprächsende. Unter anderem sollen in der Übung jüngst erhobene Daten des Unserdeutsch-Projekts in Papua-Neuguinea transkribiert werden.

Ringvorlesung: Queer-Studies (Vorlesung)

Auch das vergangene Jahr hat uns wieder in aller Deutlichkeit gezeigt: Homo- und Transsexualität ist in der Politik, in der Gesellschaft und demnach auch in den Medien brandaktuell ? und das nicht nur in Deutschland, sondern international. Positive Beispiele der Toleranz und Akzeptanz auf der einen Seite ? wie beispielsweise der Sieg von Conchita Wurst beim Eurovision Song Contest oder die Legalisierung der ?Homo-Ehe? in europäischen sowie US-amerikanischen Staaten ? stehen in Kontrast zu Negativbeispielen wie etwa der Gesetzgebung in Russland oder Demonstrationen der ?Besorgten Eltern?, welche sich gegen die Eingliederung der Förderung von Akzeptanz sexueller Vielfalt in den Lehrplan aussprechen. Da Vorurteile und Intoleranz oft auf mangelndem Wissen basieren, soll in einer interdisziplinären Auseinandersetzung nun ein öffentlicher und vor allem wissenschaftlicher Diskurs an die Universität Augsburg gebracht werden. Die Vorlesung diskutiert daher einschlägige Positionen queer durch al... (weiter siehe Digicampus)

GK 2 ? Primarstufe - Kurs B (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Von Tönen und Texten - Mozart Resonanzen (Vorlesung)

Augsburgs berühmtester und bedeutendster Enkel hat wie kein anderer Komponist die Schriftsteller und Philosophen unter seinen Hörern zur Auseinandersetzung herausgefordert. Immer wieder haben Biographen, Autoren und andere denkende Hörer versucht, das Staunen über die Kreativität, das Rätsel der Inspiration und die heiklen Seiten seiner Biographie zusammenzuführen, oder auch den Zauber seiner Werke in Worten auszugestalten. Goethes Fortsetzung der Zauberflöte, E. T. A. Hoffmanns Phantasie über den Don Giovanni oder Eduard Mörikes melancholische Künstlernovelle Mozart auf der Reise nach Prag sind nur wenige Beispiele aus einer imposanten Reihe, zu der auch Schiller und Puschkin, Grabbe und Grillparzer, Hesse und Wolfgang Hildesheimer, aber auch Kierkegaard, Schopenhauer, Ernst Bloch und Adorno gehören. In den letzten Jahren haben sich Norbert Elias, Reiner Kunze, Hans-Josef Ortheil und Eric-Emmanuel Schmitt mit Mozart befasst. In dieser neuen, in der Stadt an verschiedenen Orten angesie... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Religion (Proseminar)

?Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.? (Johannes 1,1) Sowohl das Judentum als auch das Christentum berufen sich auf heilige Schriften, die einen hohen weltliterarischen Rang haben. Am Anfang literarischen Schaffens stand somit in den neu entstehenden Nationalsprachen Europas meist liturgische und katechetische Schriften. Seit dem Bruch zwischen der ursprünglichen Einheit von Volksreligion

und literarischem Schaffen ist eine eigenständige und produktive Auseinandersetzung mit Religion in der Literatur entstanden. Das Seminar widmet sich der literarischen Transformation und Re-Lektüre jüdischer und christlicher Figuren und Motive in der Literatur im 20 und 21. Jahrhundert. Die Reichweite der religiös-literarischen Auseinandersetzung erstreckt sich von konfessionell gebundener Literatur bis hin zu neuen Formen religiösen Sprechens. Im Fokus des Seminars wird dabei stets die Frage nach den unterschiedlichen Möglichkeiten, von Religion literarisch zu sprec... (weiter siehe Digicampus)

Ü Variation grammatischer Komplexität im Deutschen (Übung)

Im ersten Teil der Übung ermitteln wir gemeinsam, was sprachliche Komplexität überhaupt ist. Diesbezüglich werden Antworten auf folgende Fragen erarbeitet: Ist es legitim zu behaupten, eine Sprache sei einfacher / komplexer als eine andere? Aus welchen Blickwinkeln und auf welchen linguistischen Ebenen (z. B. Morphologie, Phonologie, Semantik) lässt sich sprachliche Komplexität untersuchen? Wie kann Komplexität gemessen werden? Welche Faktoren könnten Einfluss auf den Wandel von sprachlicher Komplexität haben? Im Anschluss an die Klärung dieser theoretischen und terminologischen Fragen liegt das Hauptaugenmerk in dieser Übung auf der Variation morphosyntaktischer sprich grammatischer Komplexität in den Varietäten ?geschriebener Standard? und ?gesprochenes Alltagsdeutsch?. Das gesprochene Alltagsdeutsch zeigt beispielsweise Phänomene wie den Genitivschwund (von dem Mann vs. des Mannes), den häufigen Wegfall der Markierung der 1. Sg. Ind. Präs. (ich hab vs. ich hab-e) oder eine höhere Ak... (weiter siehe Digicampus)

Exillyrik (Proseminar)

Alfred Döblins Begriff ‚Exil-Heimat? verweist auf die paradoxe Situation exilischer Existenz, wie sie auch in zahlreichen Gedichten des Exils eine literarische Manifestation erfährt. Im Rekurs auf jüdische Exilkonzeptionen werden Heimat und Fremde nicht als diametral entgegengesetzte, sondern vielmehr als relationale Orte ausgewiesen. Jenseits territorialer Verwurzelung werden deterritoriale Heimatkonzepte entworfen, so weist beispielsweise Rose Ausländers Gedicht Mutterland die Sprache als (neue) Heimat aus ? ?Ich lebe / in meinem Mutterland / Wort?. Das Seminar widmet sich lyrischen Texten, in denen die Erfahrungen des Exils thematisiert werden. Die Textauswahl beschränkt sich daher nicht ausschließlich auf zwischen 1933 und 1945 entstandene Texte. Diese Öffnung des literarhistorischen und -ästhetischen Zeitraums soll Fragen nach möglichen Kontinuitäten oder Diskontinuitäten exilischen Schreibens ebenso ermöglichen wie Fragen nach religiösen Präfigurationen exilliterarischer Topoi... (weiter siehe Digicampus)

Das Dorf in der Literatur (Proseminar)

Das Dorf ist zurück in der Literatur. So wird es zumindest im Sammelband ?Imaginäre Dörfer? von Werner Nell postuliert. Fakt ist, dass Dörfer und provinzielle Orte als Schauplätze der Gegenwartsliteratur häufig zu finden sind. Die Frage, ob das Dorf aber jemals weg war, stellt sich das Seminar. So soll mit dem Sujet der Dorfgeschichte im 19. Jahrhundert begonnen und mit diesem Blick auf die Literaturgeschichte aber auch Texte der gegenwärtigen Literatur gelesen werden. Darüberhinaus soll der Blick über die deutsche Literatur hinausgehen und die Gattung Film Beachtung finden. Texte wie Ebner-Eschenbachs Gemeindegeld, Herta Müllers Niederungen, aber auch der Film Das weiße Band sollen im Seminar unter dem Blickwinkel des Mikrokosmos Dorf analysiert und diskutiert werden.

Das "Fest" in der Literatur (Proseminar)

?Feste feiern? ist seit jeher ein Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens. Ziel des Seminars ist es, Topoi des Festes zum einen kulturtheoretisch, mit seinen inhärenten philosophischen Dimensionen, herauszuschälen, andererseits den literarischen Erscheinungen dieses Komplexes in Texten von der Antike bis zur Gegenwart nachzuspüren. Mit seinem Ursprung im fanum, dem sakralen Bereich, spannt das ?Fest? den Bedeutungskomplex vom religiösen Ritus bis zum sozialen Exzess. Sind in den antiken Saturnalien und Bacchusfesten strukturelle Zusammenhänge zwischen Fest und Dichtkunst in der Außeralltäglichkeit festzustellen, finden wir selbiges im Karneval mit seinem subversiven Potential. Konstatiert Freud ein anarchisches Moment des Exzesses ?im Wesen des Festes?, sieht Odo Marquard in diesem gar ein ?Moratorium des Alltags?. Die dialektische Bewegung zwischen ekstatischer Entgrenzung und moralischen Zwängen, die ?regelhafte Regellosigkeit? (Küchenhoff) rücken Dichtung und Fest eng aneinander, d... (weiter siehe Digicampus)

Das Fiktive und das Imaginäre (Proseminar)

Das Proseminar ist als Lektürekurs konzipiert. Wir werden uns während des Semester einem Text widmen und diesen systematisch bearbeiten: Wolfgang Iser; ?Das Fiktive und das Imaginäre, Perspektiven literarischer

Anthropologie? (1991). Der mittlerweile kanonisierte Text stellt eine Urfrage der (literaturinteressierten) Menschheit: Warum braucht der Mensch Literatur, warum existiert diese? Iser versucht dieser Frage nachzugehen, indem er das Bedürfnis des Menschen nach Fiktion an eine zentrale Stelle seiner Argumentation stellt. Im Sinne dessen stehen das Fiktive und das Imaginäre in einer wechselseitig spielenden Abhängigkeit, das Spiel wird gar zur Struktur, die das Ineinander von Fiktivem und Imaginären reguliert? (Iser, S. 15). Im Zuge dessen kommt der Literatur selbst die Möglichkeit zu, die Plastizität des Menschen zu formen? (Iser, S. 11). Diesen Argumentationslinien werden wir im Seminar detailliert und kritisch nachspüren.... (weiter siehe Digicampus)

Barock-Mystik (Seminar)

Das Seminar trägt den selben Titel wie die einschlägige Monographie von Hans-Georg Kemper. Dieses Buch bildet auch die Grundlage der Veranstaltung. Kemper definiert das Thema folgendermaßen: "Mystik [...] ist die von persönlichem Bekenntnis und von Begündung begleitete Suche nach und Erfahrung von dem Einswerden des Menschen mit dem Numinosen ('unio') und schließt die Übung der Gottesliebe im Dienst an der Welt mite ein ('contemplatio et actio')." Literaturgeschichtlich spannend ist nun zu sehen, wie sich dies in betrachtenden Texten von Autoren und Autorinnen wie Czepko, Spee, Greiffenberg, Andreae, Böhme, Kuhlmann oder Angelus Silesius zeigen kann. Das Seminar setzt voraus, dass Sie sich gerne mit einer historisch fremden Literatur und ihren manchmal nicht minder fremden, zuweilen aber auch sehr zeitgenössisch klingenden religiösen Voraussetzungen befassen. Anmeldung in den Sprechstunden des Dozenten.... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Semiotik (Dozent: Sebastian Feil) (Proseminar)

Semiotik ist die Lehre der Zeichen und Zeichenprozesse und kann als Metadisziplin für verschiedenste Wissenschaftsfelder fungieren. Im Allgemeinen ermöglicht moderne Semiotik den Austausch und die Verständigung zwischen heterogenen Disziplinen eben durch die Abstraktheit und Allgemeinheit der zugrundeliegenden Bezeichnungsmodelle und -theorien. Sie untersucht nicht nur Wörter und Texte (oder Theater, Filme, Bilder und Comics), sondern auch Waren, Karten, Räume, Gestik, Mimik oder Mode. Der Literaturwissenschaft als Vermittlungswissenschaft liefert die allgemeine Semiotik ein Instrumentarium, um Vermittlung und Vergleich zu systematisieren. Für die Literaturtheorie bietet allgemeine Semiotik ein Repertoire an Methoden zur komparativen Überprüfung theoretischer Überzeugungen. Das Seminar soll helfen, Überblick über Themen, Methoden und Ausrichtungen der modernen Semiotik zu gewinnen und die praxisnahe Anwendung der allgemeinen Semiotik auf Schlüsselbegriffe wie Bedeutung, Referenz, Kommu... (weiter siehe Digicampus)

Ü Sprachliche Analyse historischer Texte (Übung)

In der Übung soll es v.a. darum gehen, anhand konkreter historischer Texte das im Grundstudium erworbene sprachhistorische Wissen zu vertiefen und praktisch anzuwenden. Wir üben den sprachwissenschaftlichen Umgang mit historischen Texten insbesondere mit Blick auf die Themen und Fragestellungen in den (schriftlichen) sprachwissenschaftlichen Abschlussprüfungen: Lautwandel, Schreibsprachwandel, Syntax und Bedeutungswandel. Die Übung richtet sich insbesondere an nicht vertieft Studierende.

Ü Syntaktische Analysen (Übung)

Die Veranstaltung bietet Gelegenheit zur Vertiefung der im Grundkurs II erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der syntaktischen Analyse. Im Mittelpunkt steht die praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen Beispielsätzen und Aufgabenstellungen. Gleichzeitig wird auch eine Erweiterung der theoretischen Kenntnisse angestrebt, weshalb die praktische Analyse ergänzt werden soll durch eine systematische Berücksichtigung der einschlägigen Grammatiken und Lehrbücher sowie die Lektüre und Diskussion ausgewählter Grundlagentexte.

Gender und Ethik (Hauptseminar)

Das Hauptseminar setzt sich mit einschlägigen philosophischen, literarischen und bild-künstlerischen Positionen zur Gender-Debatte auseinander. Nachgezeichnet werden soll der Weg von den Anfängen der Frauenbewegung über den Feminismus der 1970er Jahre und den Überlegungen von Judith Butler zu sex und gender bis hin zu Positionen des Postfeminismus. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die ethische Dimension der Geschlechterrollen gelegt. Diskutiert werden u.a. gesellschaftliche Machtmechanismen im Umgang mit Rollenmustern, Aspekte der Homo- und Transsexualität und auch gesellschaftliche Diskursstrategien. Begleitend zum Seminar findet eine Ringvorlesung zu Fragen des Trans-Gender statt. Diese Vorlesung ist nicht verpflichtend, bietet aber wichtige Impulse für die Semindiskussion.

Novellen und Erzählungen des 19. Jahrhunderts (Übung)

Den Inhalt der Übung bilden ? neben einer Einführung in die Novellentheorie ? die Lektüre und intensive Auseinandersetzung mit einer Reihe ausgewählter Novellen und Erzählungen des 19. Jahrhunderts (u.a. Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche, Clemens Brentano: Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl, Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts, Adalbert Stifter: Brigitta). Anmeldung über Digicampus.

Kleine Helden (Proseminar)

Die Macht des Kleinen, besonders die Macht der Kleinen ist wenig selbstverständlich - und daher literarisch und Kulturgeschichtlich besonders attraktiv. Der Sieg des kleinen David gegen Goliath oder die Erlösungsfunktion eines Kindes in der Krippe sind exemplarische Hintergründe solcher Erzählungen. Oftmals sind es "kleine" Formen wie das Märchen, die Ballade oder die Erzählung, die einer Umkehr der Erwartung (des Erwachsenen) Rechnung tragen. Geschichten der Wunscherfüllung, der Ohnmacht sowie der Niederlage gehören ebenfalls dazu. Kleine Helden können auch Tiere sein. Aber am Umgang mit dem Kind wird oft die Moral oder Unmoral einer Gesellschaft deutlich. Neben Märchen u. a. der Brüder Grimm und von Hans Christian Andersen stehen voraussichtlich Goethes "Novelle", Hofmanns "Klein Zaches", Hebbels "Heideknabe", Stifters "Bergkristall" auf dem Programm, sodann Texte von Thomas Mann, Rilke, Kafka, Marie-Luise Kaschnitz, Jenny Erpenbeck, Per Handke u. a. Bitte persönliche Anmeldung in de... (weiter siehe Digicampus)

Was sind eigentlich Texte? (Dozent: Sebastian Feil) (Proseminar)

?Das steht doch im Text!?! ist in der Literaturwissenschaft mit Sicherheit eine der am häufigsten verwendeten Legitimationsfloskeln. Große Unsicherheit herrscht allerdings darüber, was damit eigentlich gemeint sein kann. Häufig wird mit solchen Phrasen an ?das Materielle? appelliert, dabei nicht jedoch an die Zusammensetzung der Tinte, die Beschaffenheit des Papiers oder Displays mit und auf dem ein Text erscheint, sondern vielmehr an die Voraussetzung, dass allen Rezipienten eines Textes unter gewissen Voraussetzungen das Gleiche oder gar das Selbe erscheint. Traditionell meint ?Text? (lat. textus: Gewebe, Geflecht) den Verbund einzelner Elemente durch Kohärenz und Kohäsion. Das Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft definiert ?Text? dementsprechend als ?Folge von Sätzen oder sonstigen sprachlichen Äußerungen, die als Einheit betrachtet werden kann.? Die Frage nach der Entstehung von Einheit wird somit zur zentralen Forschungsfrage für die Klärung des Begriffs und stellt diese... (weiter siehe Digicampus)

Ü Neologismen (Übung)

Die Übung behandelt neue Wörter, die sowohl durch Wortbildung, Fremdwortübernahme als auch Kunstwortbildung entstehen. Neben Spracherwerb und Sprachverarbeitung beschäftigen wir uns mit Eigenarten der Jugend- und Werbesprache und erörtern verschiedene morphologische Auffälligkeiten und Sonderfälle, wie sie uns in Zeitungen, Fachsprachen oder literarischen Werken des Öfteren begegnen, z.B. in Kinderbüchern und in bestimmten Bereichen der Belletristik. Dazu werden wir methodische Probleme klären. Mögliche Fragen, die im Laufe der Diskussion auftreten werden, sind: Wie kommt es zu Neubildungen? Sind von der Grammatik abweichende Formen in bestimmten Kontexten akzeptabel? Ist der Unterschied zwischen ?falsch? und ?auffällig? immer klar? Welche Rolle spielen neue Wörter für den Text? Speziell bei den Kunstwörtern gilt es, sich mit der Wirkung von Lautsymbolik auseinanderzusetzen.

Online-Magazin "Schau ins Blau" - Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

*** RAUM WIRD HIER NOCH BEKANNT GEGEBEN*** "Schau ins Blau" ist ein Online-Magazin des Erlanger Interdisziplinären Zentrums für Literatur und Kultur der Gegenwart sowie der Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ethik der Universität Augsburg. Es versteht sich als ein literatur- und kulturwissenschaftliches Organ, greift aktuelle Themen und Entwicklungen aus den Bereichen der Wissenschaft, Kunst und Literatur auf und diskutiert diese in einem interdisziplinären und internationalen Kontext. Das Magazin enthält neben wissenschaftlichen Leitartikeln ebenfalls künstlerische und literarische Beiträge. Rezensionen aktueller Bücher und Interviews mit zeitgenössischen Wissenschaftlern und Künstlern runden die Auseinandersetzung ab. Aktuelle Phänomene der Gegenwart werden so nicht nur im Kontext verschiedener Wissenschaftsdisziplinen diskutiert, sondern auch durch einen konkreten Dialog ergänzt. In regelmäßigen Abständen wird die Seite um neue Ausgaben ergänzt. ... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs zu Literatur- und Kulturtheorie (Übung)

Die Übung möchte einen Überblick über verschiedene literatur- und kulturtheoretische Modelle bieten. Dabei wollen wir uns den unterschiedlichsten theoretischen Ansätzen, wie etwa der Hermeneutik und des Strukturalismus aber auch der Diskursanalyse oder des Konstruktivismus, anhand ausgewählter Beispieltex-te nähern und diese auf ihre Begrifflichkeiten hin untersuchen und auf ihr Verständnis von Literatur und Kultur befragen. Im Zuge dessen werden wir diese auch in ihren jeweiligen geistesgeschichtlichen Kontext einordnen. Im Laufe unserer Lektüre verschiedenster literatur- und kulturtheoretischer Texte wird uns auch die Frage begleiten, wie solche Ansätze am konkreten literarischen Beispiel fruchtbar gemacht werden können. Hohe Lektürebereitschaft und Diskutierfreudigkeit werden vorausgesetzt. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt im Zeitraum zwischen 31. August und 01. Oktober per E-Mail an katja.schneider@phil.uni-augsburg.de.... (weiter siehe Digicampus)

Literatur als Lebenshilfe (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung befasst sich mit der Frage nach der Funktion, die der Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und, zumeist eng bezogen darauf, für seinen Platz in der Gesellschaft zugewiesen wird. Das Thema ist ausdrücklich nicht als Frage formuliert: Das Interesse richtet sich nicht darauf, ob Konzeptionen von Literatur als Lebenshilfe eine Berechtigung haben. Vielmehr soll untersucht werden, wie sich unterschiedliche Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in ihren jeweiligen historischen und kulturellen Kontexten konstituieren und tradieren. Allererst stellt sich dabei die Frage, in welcher Weise von ?Literatur? gesprochen wird: Ist von hoher oder von trivialer, von bildender oder von lediglich unterhaltender Literatur die Rede? Welcher Stellenwert wird diesen Kategorien jeweils zugewiesen? Auf welche Weise unterscheiden und wandeln sich die Auffassungen von Literatur als Lebenshilfe in Relation zu den jeweiligen diskursiven Kontexten, innerhalb derer s... (weiter siehe Digicampus)

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs C (teilvirtuell) (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Das astronomische Sachbuch zwischen Wissenschaft und Literatur (Hauptseminar)

*** IM BCM RAUM 8017*** Das Sachbuch hat Konjunktur. Dennoch findet eine akademische Beschäftigung mit dem Sachbuch bisher kaum statt. Neben der Schwierigkeit einer eindeutigen Begriffsklärung liegt diese Vernachlässigung hauptsächlich darin begründet, dass sich das moderne Sachbuch als Form der populärwissenschaftlichen Literatur im Spannungsfeld von Literatur und Wissenschaft bewegt und dabei auf den ersten Blick weder wissenschaftlichen noch literarischen Anforderungen genügt. Diese Ansicht wird dem Sachbuch allerdings nicht gerecht. Mehr noch: Sie verkennt die Möglichkeiten, die in der Auseinandersetzung mit diesem besonderen Phänomen liegen. So kann insbesondere das naturwissenschaftliche Sachbuch, das neben seinem sehr wohl wissenschaftlichen Gehalt ebenfalls eine literarische Komponente aufzuweisen hat, die Verwobenheit von Literatur und (Natur-)Wissenschaft sichtbar machen und somit zu einer Annäherung der vermeintlich unterschiedlichen Welten beitragen. Im Seminar wird anhand ... (weiter siehe Digicampus)

Begleitseminar Praktikum Hauptschule und Realschule (Seminar)

Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

Ü Wortbildung (Übung)

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereiche der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

GK 2 ? Primarstufe - Kurs C (teilvirtuell) (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Finden, gliedern, schreiben. (Übung)

Sie können in dieser Veranstaltung Ihre Abschlussarbeiten vorstellen. Außerdem werden Tipps zur Recherche (inventio - finden), zur Strukturierung (dispositio - gliedern) und zur Ausarbeitung (elocutio - schreiben) gegeben. Zur Übung gehören ferner Hinweise zum wissenschaftlichen Argumentieren. Anmeldung in den Sprechstunden des Dozenten.

Begleitseminar Praktikum Grundschule - Kurs A (Seminar)

Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Bericht, unbenotet

Modul GER-4103 (= GyD-04-DID): Deutschdidaktik Basismodul Sekundarstufe (= Basismodul Fachdidaktik Deutsch)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien).</p> <p>Sozial/personal: Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs 1		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK 1 Fachdidaktik Deutsch - Alle Lehrämter (Grundkurs)		

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Hs/ Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Hs/Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs C (teilvirtuell) (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs A (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs B (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Bearbeitungsfrist: 60 Minuten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4109 (= GyD-24-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
1. Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Examenskolloquium - LA Grundschule		

Das Angebot richtet sich an Examenskandidat(inn)en des modularisierten Studiengangs für das Lehramt an Grundschulen und bereitet die Studierenden auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor.

Vertiefungsseminar - Handlungs- und spielorientierte Dramendidaktik (Seminar)

Die Behandlung von Schauspieltexten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Dramenunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Dramenbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gymnasialen Oberstufe). Ziel ist e... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Film im Deutschunterricht (Seminar)

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Examenskolloquium - Lehramt HS/MS, RS, GY

Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. (Insoweit grundlegende Inhalte wiederholt werden, eignet sich das Kolloquium bedingt auch für Rest-Studierende nach alter LPO / nicht-mod. für Lehramt Gymnasium, die nur eine mündliche Prüfung ablegen.) Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lernbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte ?Klausurarbeit? geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

2. Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Haupt-/Vertiefungsseminar - Kinder- und Jugendliteratur zwischen Leseförderung und literarischer Bildung (Hauptseminar)

In diesem Seminar werden sachanalytische Grundlagen, didaktische Konzepte und methodische Ansätze für den Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht der weiterführenden Schularten erworben. Das Seminar läuft teilvirtuell über ein Lernangebot der Virtuellen Hochschule Bayern. (NB: Die Plattform ist nicht Mac-kompatibel!)

Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen (Vertiefungsseminar - Primarstufe) (Seminar)

Vertiefungsseminar - Handlungs- und spielorientierte Dramendidaktik (Seminar)

Die Behandlung von Schauspielertexten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Dramenunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Dramenbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gymnasialen Oberstufe). Ziel ist e... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Lyrische Texte im Deutschunterricht (Ms, Rs, Gym) (Seminar)

„Lies keine Oden, mein Sohn, lies die Fahrpläne: Sie sind genauer.“ [?]? (Hans Magnus Enzensberger, in: Lesebuch für die Oberstufe) Lyrische Texte haben für jedes Kind, jeden Jugendlichen, jeden Erwachsenen andere Verstehensdimensionen. Die Besonderheiten lyrischer Ausdrucksweise machen auch besonderes Umgehen mit dieser Textsorte im Unterricht erforderlich. Ausgehend von Fragen wie „Was ist ein Gedicht?“, „Welchen Stellenwert hat Lyrik heute?“, oder „Welche Ziele verfolgt moderner Literaturunterricht?“ widmet sich das Seminar verschiedenen didaktisch-methodischen Zugängen, die reflektiert, diskutiert sowie im Kurs praktisch erprobt werden. Dabei sollen mediale Transformationen wie Poetry Slam oder Lyrikverfilmungen ebenso Berücksichtigung finden wie außerschulische Lernorte (z.B. Angebot zum Besuch eines Poetry Slams u.a.). Studierende sollten (im Idealfall) Freude an häuslicher Lektüre von Gedichten haben (oder zu gewinnen bereit sein), sowie sich durch eigenständige Lektüre fachdidak... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Film im Deutschunterricht (Seminar)

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium